

Adorfer Wochenblatt.

Mittheilungen über örtliche und vaterländische Angelegenheiten.

Vierter Jahrgang.

Preis für den Jahrgang bei Bestellung von der Post 16 gr. Sächs., bei Beziehung des Blattes durch Botengelegenheit 12 Gr. Sächs.

N^o 35.

Erscheint jeden Donnerstag.

30. Aug. 1838.

Warum und wie soll man puppen?

(Fortsetzung.)

Aber eben deswegen wird es gut sein, wie wir weiter unten noch einmal darauf zurückkommen werden, die Puppen alle in geraden Reihen nach der Richtung der Beete zu setzen; ein Umstand, der auch das Abfahren der Puppen sehr erleichtert, und was hier noch als ein besonderer Nutzen des Puppens überhaupt bemerkt werden könnte, den Diebstahl, wenn nicht verhindert, — denn der Wolf frisst auch gezählte Schafe — doch wenigstens sogleich bemerkbar macht. Liegen die Gletten breit, so werden vorsichtige Diebe nur immer da etwas wegnehmen, wo das Getreide am dicksten liegt, und schwer möchte wohl dann der Diebstahl zu bemerken sein. Holt mir jedoch Jemand eine ganze Puppe, oder eine Garbe aus einer Puppe, so wird dieses wohl nicht unbemerkt bleiben, und ich kann eher meine Maßregeln dagegen nehmen.

Endlich dürfte auch noch der Umstand als ein Vortheil des Puppens hier nicht übergangen werden, daß dadurch das Feld, wenn man es zu Futter zc. noch in demselben Sommer wieder benutzen will, schneller geräumt werden kann, um so mehr, da gerade dieses von Vielen als ein Nachtheil, den das Puppen herbeiführe, angegeben wird. Wie kann ich mein Feld, wenn die Puppen 14 Tage und länger stehen sollen, zu Futter benutzen? Da vergeht ja die schönste Zeit unterdessen, ehe ich auf das Feld kann.

Dieser Einwurf wird sehr oft vorzüglich von kleinen Wirthen gemacht, welche ihr Feld auf diese Weise zu

benutzen wünschen. Allein gerade bei diesen läßt sich auch dies Hinderniß sehr leicht beseitigen. Denn da diese auf ihrem kleinen Stücke auch nur eine kleine Anzahl Puppen aufstellen können, so lassen sich diese wenigen Garben mit geringer Mühe entweder an die Seite des Feldes oder wohl gar auf ein daran stoßendes Grundstück tragen und das Feld kann sogleich gleich darauf wieder bestellt werden.

In größern Wirthschaften würde dieses der großen Anzahl der Puppen wegen, freilich schon mehr Arbeit verursachen, doch ließe sich auch hier ein Ausweg finden. Man dürfte nur die Puppen alle in eine Reihe sehr enge neben einander setzen, so würde man auch hier Raum erhalten, um zwischen den zwei Reihen Puppen ein Stück Land mit Futter besäen zu können.

Ja das Alles wäre recht gut, höre ich von Vielen einwenden, wenn nur der Wind die Puppen nicht umwürfe und so oft großen Schaden verursachte.

Dieser Umstand ist vielleicht eines der größten Hindernisse, welches der allgemeinen Einführung der Puppen im Wege steht; und da dieses Umfallen der Puppen allein nur durch ein sorgfältiges kluges Verfahren beim Puppen selbst möglichst verhütet werden kann, so will ich noch zuletzt genauer angeben, wie man beim Puppensen selbst zu verfahren habe.

Daß man früher als sonst bei der gewöhnlichen Erntemethode das Getreide hauen lassen müsse, haben wir schon oben erinnert, bemerken aber noch einmal, daß dieses beim Puppen durchaus unerläßlich sei.

Die erste Abrafferin legt hinter dem, welcher vorz